Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 41

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotednische Rundschau.

Elektrijche Beleuchtung. Montag den 24. Dezember wurde in Sonvillier die elektrische Beleuchtungsanlage dem Betrieb übergeben. Bon der kleinen, in ben Schluchten bes Doubs eingeengten Fabrit aus werben ein halbes Dupend Ortschaften mit elektrischem Licht versorgt werben.

Die Anlage ber elettrischen Beleuchtung für bas Dorf Wattwil ift ben Bebr. Smur in Schannis übergeben worden. Die gleiche Firma hat auch die elettrische Beleuchtung von Rappel erftellt und zwar zur allgemeinen Bufriedenheit.

- Höngg foll elektrisches Licht erhalten und zwar aus bem ehemaligen Strickler'ichen Ctabliffement, bas ber nunmehrige Befiger, Rantongrat Meyer-Bafpi, teilweife in eine elektrische Kraftstation umzuwandeln beabsichtigt.

Der Badensweiler Schnelldampfer erhalt elettrifche Beleuchtung und foll auch fonft eleganter eingerichtet werben, als felbst die Helvetia es ift. In mancher Beziehung erinnert bie Anlage ber Decktajute an die großen amerikanischen Miffifippiboote. Der Schiffstörper wird gegenwärtig in ber Sarb zusammengesett, bann wieber auseinaubergenommen und hierauf auf einer eigens montierten Schiffswerfte am See fertig montiert.

Verschiedenes.

Die Stadt Winterthur als Gewerbsunternehmer. Befanntlich ift bas Bas- und Wafferwert Gigentum ber Stadt. Mit letterm ift ein Atelier verbunden, bas nicht nur Lieferungen für ftabtifche Rechnung, fonbern auch an Private besorgt. Es ift mit ihm ein schwunghaft betriebenes Gefchäft in Gas- und Waffereinrichtungsartifeln verbunden 3. B. Gaslampen, Sahnen, Gas-Rochherbe, Gasofen, Auerglühlicht u. f. w. Letter Tage ift ein großes Berkaufsmagagin mit Schaufenftern an ber Sintergaffe eröffnet worben, in welchem bie verichiebenen Artitel vorteilhaft gur Schan geftellt find. Die Lieferungen bes Unternehmens an Private betrugen 1893 133,812 Fr. 10 Ap., für Berwaltungen fowie bas ftabtifche Gas- und Wafferwert 55,478 Franten. Der Rettoreingewinn zu Gunften ber Stadt belief fich auf 9167 Fr. Diefes Atelier famt Bertaufsftelle leiftet ber Ginmohnerschaft große Dienfte, indem ftets bie neueften und beften Shfteme für Bas- und Baffereinrichtungen aller Art ausgestellt find und praftifch erprobt werben tonnen. St. Gallen und andere Schweizerftabte befigen übrigens bie gleiche ober eine ähnliche Ginrichtung.

Die Wafferfrafte ber Schweiz. Der Unnahme, als fei die Schweiz im Falle, unter Entratung der Steinkohle und anderer verwandten Brennmaterialien, ihre Fabrifen, Berkstätten, Tramways, Bahnen 2c. 2c. durch die in unseren Bafferläufen bem Meere zueilenden Rräfte, dirett ober burch Umwandlung berfelben in Gleftrigität, gu betreiben, tritt neueftens auch der Winterthurer "Landbote" entgegen. Er rechnet aus, daß ber in diefer Begiehung fehr gunftig fituierte Ranton Burich 3. B. gegenwärtig im Befig einer gehobenen ober noch zu hebenden Kraftmenge von höchstens 35,000 Pferdefräften fei; die Summe der an hydraulischer Trieb= fraft noch zu gewinnenden Pferdefräfte wird auf netto 15,000 gefchätt. Es entspricht lettere ber Beftellung bon 15 neuen großen Lokomotiven; ein letter Tage von ben herren Gebrüber Sulger in Winterthur in Bau genommener Salonbampfer für ben Genferfee foll von 700 Bferbefräften getrieben werben, fo bag bemnach biefer Dampfer allein nahezu ben zwanzigften Teil beffen erforbert, mas im Ranton Bürich verfügbar wäre, sofern fich bie nötigen Rapitalien hineinmagten.

"Der Schat ber in unfern Gewässern ruht", bemerkt bas Blatt fclieglich, "tann uns fehr wertvolle Dienfte leiften; allein berfelbe wird wie bisher nur bann gehoben und nut-

bar gemacht werden können, wenn sich industrielle Unter= nehmungen mit ihm vermählen. Wer also meint, daß in Balbe Steinkohle und Steinöl für die Schweis entbehrlich fein werben, weil bas Baffer in ber Rraftleiftung biefelben ablofe, macht die Rechnung ohne ben Wirt. Gbenfo, wer von einer großen Staatseinnahme traumt, welche aus bem Wasser noch zu schöpfen wäre.

Schöllenenbahn. Gr. Ingenieur Blafer in Andermatt hat beim eibg. Gifenbahnbepartement die Rongeffion für die Erbauung einer Schöllenenbahn eingereicht. Befanntlich befaß fr. Ingenieur Brufft eine folche Konzeffion; diefelbe ift jedoch im Februar 1894 icon erloschen. Ingenieur Glaser nun ftellt feine Gingabe auf einen andern Boben. Die Schöllenenbahn foll laut "U. Wochenbl." vorab bem Frembenftrome und bann auch militärischen Zweden bienen, weshalb eine Bundesunterfingung in Ausficht genommen wird. Die Bahn foll elettrisch betrieben werben. Die Fahrzeit von Bofchenen bis Andermatt wird auf 20 Minuten berechnet. Der Büterbahnhof in Bojdenen fift auf ber Deponie und ber Personenbahnhof in Berbindung mit der Gotthardstation projektiert. In Andermatt kommt der Bahnhof ber Bfarrtirche gegenüber zu stehen, möglichst in ber Mitte zwischen ben Hotels "Bellevue" und "Grand Hotel". Die Bahn ginge mehrteils rechtsufrig und bei einer Steigung von $15~^0/_0$. Sie foll bom Mai bis Oftober betrieben werden und täglich fieben Personenzüge nach einer jeben Richtung führen. Die Bauzeit wird auf anderthalb Jahre, die Rosten werden zu 1,400,000 Franken und die Rendite bes Anlagekapitals zu 5,2 % be= rechnet. Mit ber Bahn will bie elettrifche Beleuchtung von Undermatt in Berbindung gebracht werden. Für dieselbe find 6000 Rergen in Ausficht genommen, von benen bie Sotels allein 5000 übernommen haben. Die Korporation, die Bemeinbe Andermatt und bie bortigen Soteliers verpflichten fich für unentgeltliche Ueberlaffung bes Grund und Bobens gu Bahn= und Ablagerungszwecken, gewertet zu 14,000 Fr. Die Gemeinde Andermatt erftellt und unterhalt die turge Bufahrts= ftrage, liefert Granit und Sand, fowie bas Baffer gum Betriebe. Dafür wird ihr die Stragenbeleuchtung unentgeltlich zugestanden.

Chemaliges Beizeinrichtungsgeschäft Lehmann in Sargans. Bir lefen in einem rom. Blatte, baf bie Beigeinrichtungen, welche die Firma Eduard Lehmann in Mailand im Batifan und fpeziell in ben bom Bapfte bemobnten und benutten Gemächern erftellt hat, fo vorzüglich funktion= teren, daß der Babft der genannten Firma feine befondere Unerfennung fundgeben ließ. Gin technisches Blatt nennt Herrn Lehmann als den erften, der diese ganz neue Methode ber Wafferheizung in Italien eingeführt hat und zwar in fo vortrefflicher Art und Weise, bag es ihm an weitern großen Erfolgen gewiß nicht fehlen wird.

+ Bilhelm Durler, Architeft und Baumeifter in St. Ballen, ftarb am Weihnachtstage ploglich an einem hirnschlage im Alter von erft 45 Jahren. Der Berftorbene hat einen wesentlichen Anteil an ber baulichen Entwicklung ber Gallusftabt, indem er teils felbft eine größere Angahl ichoner Privathäufer, befonders an ber Rofenbergftrage, auf= führte, sobann an öffentlichen Bauten mitmirtte, sowie in letter Zeit das große Bert ber Steinachüberwölbung leitete und zu gutem Ende führte. Er war auch ber Sauptförberer bes projettierten eleftrifchen Trams ber Stadt und hatte erft vor wenigen Tagen bas bezügliche Konzeffionsgefuch unterichrieben und nach Bern gefandt. Längere Zeit mar er Mitglied des Gemeinderates und als Wehrmann hatte er es dis zum Kange eines Majors im Gentekorps gebracht. Dabei war er ein liebenswürdiger Gesellschafter und guter Arbeitgeber.